

wufmag

Magazin für queere Menschen & friends in Würzburg

Termine
und Infos für
*Queers &
friends*

Nr. 201
JUNI 2026



wufzentrum
queeres Zentrum Würzburg

Test-Angebot

anonym • vertraulich • mit Beratung



Würzburg

Matthias-Ehrenfried-Haus



jeden Mittwoch

16:00 bis 18:00 Uhr

oder mit Termin zu den Öffnungszeiten

TERMINE



INFOS

HIV/Syphilis

Ergebnis sofort

5,-€*



Hepatitis C

Ergebnis sofort

kostenfrei



**Chlamydien/
Tripper**

Heimtest

Ergebnis nach
ca. 3 Tagen, 30,-€*

*Kartenzahlung möglich

Inhalt

- 4-7 Queernews
- 8 Transident
- 9 Queerer Slam
- 10-13 Cover-Interview mit Katharina
- 14 Present Your Queer Friend
- 15 QueerGottesdienst
- 16-17 Queerer Kalender
- 18 Queere Büchertische
- 19 Lesung „Die größte Erfüllung“
- 20-23 Infos zum CSD
- 24-27 Die ganz Großen - Harvey Milk
- 28 Queerfilmnacht im Central
- 29-31 Chorkonzert Sotto Voce
- 32 Queer Eye - der Filmtipp
- 33 Queere Stadtführung
- 34-37 Termine
- 38 Impressum / Terminvorschau



Mebr als nur eine Flagge

Ein Verbot der Regenbogenflagge am berühmten Stonewall-Denkmal in New York wurde wieder aufgehoben. Die Regierung von Donald Trump hatte vor zwei Monaten untersagt, dass die Flagge dort gezeigt wird. Jetzt haben queere Organisationen vor Gericht Erfolg gehabt. Das Denkmal rund um das Stonewall Inn gilt als wichtiger Ort für die Geschichte der LGBTIQ+-Bewegung. Nachdem das Verbot bekannt wurde, kam es zu Protesten. Demonstrierende hissten die Regenbogenflagge trotzdem – als Zeichen des Widerstands. Mehrere Organisationen klagten gegen die Entscheidung der Regierung. In einem gerichtlichen Vergleich wurde nun festgelegt, dass die Flagge wieder aufgehängt werden muss. Innerhalb einer Woche soll sie dauerhaft unter der US-Flagge wehen. Ein Gericht überwacht die Umsetzung. Für viele Aktivist:innen ist das ein großer Erfolg. Sie betonen, dass die Regenbogenflagge ein wichtiges Symbol für Sichtbarkeit und Gleichberechtigung ist – besonders an einem Ort wie Stonewall.

Das Stonewall-Monument erinnert an die Unruhen, die vor knapp 57 Jahren nach einer Polizeirazzia in der queeren Bar Stonewall Inn ausgebrochen waren. In der Bar wehrten sich am 28. Juni 1969 queere Menschen gegen teils gewalttätige Schikanen der Polizei. Nach einer Razzia lieferten sie sich tagelang Straßenschlachten mit den Beamten. Das führte dazu, dass sich queere Gruppen organisierten und sich in den nächsten Jahren und Jahrzehnten erfolgreich gegen die Kriminalisierung von Homosexualität wehrten und für gleiche Rechte kämpften. Der deutsche Name „Christopher Street Day“ erinnert noch heute an das Stonewall Inn; die Bar befindet sich in Christopher Street 51-53. 2016 hatte der damalige US-Präsident Barack Obama das Stonewall Inn zu einem Nationaldenkmal erklärt.

Seit Präsident Donald Trump im Januar 2025 erneut ins Amt kam, geht er mit großer Härte gegen queere Menschen und Projekte vor. So hat er Regenbogenfahnen an Regierungsgebäuden ebenso

verboten wie später am Stonewall Inn. Ganz anders hat sich der neue Bürgermeister von New York, Zohran Mamdani, von den Demokraten positioniert: Er hat die Entfernung der Regenbogenfahne am Denkmal scharf kritisiert.

Wie in den USA, steht die Regenbogenfahne auch in Deutschland unter staatlichem Druck. Wie schon im vergangenen Jahr, hat Bundestagspräsidentin Julia Klöckner (CDU) beschlossen, dass anlässlich des CSD in Berlin keine Regenbogenfahne am Bundestag wehen wird. „Ich bin da sehr klar. Über Schwarz-Rot-Gold geht nichts“, erklärte Klöckner in einem Zeitungsinterview. In ihrer Argumentation verweist Klöckner auf den fehlenden „parlamentarischen Bezug“. Ein zentraler Streitpunkt ist die rechtliche Interpretation des sogenannten Flaggenrechtes, welches während der Amtszeit von Nancy Faeser beschlossen wurde. Während Klöckner sich darauf beruft, dass die Flagge nur einmal im Jahr gehisst werden dürfe, weisen Kritiker:innen darauf hin, dass mehrere Anlässe möglich seien.

Vor allem LGBTIQ+-Organisationen kritisieren, dass gerade in Zeiten zunehmender queerefeindlicher Gewalt sichtbare Unterstützung wichtig sei. Die Regenbogenflagge gilt für viele als Symbol für Vielfalt und Gleichberechtigung. Die Fahne nicht zu hissen ist eben auch ein politisches Signal. Die Debatte fällt in eine Zeit, in der Angriffe auf CSD-Veranstaltungen und queere Menschen zunehmen. Laut aktuellen Berichten kam es bei vielen Pride-Events zuletzt zu Störungen oder Bedrohungen. Aktivist:innen warnen deshalb davor, dass politische Entscheidungen wie diese ein falsches Signal senden. Für viele geht es in der Diskussion längst nicht mehr nur um das Hissen einer Fahne. Vielmehr steht die Frage im Raum, wie sichtbar und selbstverständlich Unterstützung für Minderheiten im öffentlichen Raum ist.



Deutschland ist Weltmeister

Eine Studie des Global Attitudes Survey zeigt als Ergebnis der Befragung mehrerer zehntausend Teilnehmer:innen: Die Akzeptanz von Vielfalt in Europa ist weiterhin hoch – insbesondere beim Thema sexuelle Orientierung.

Pew Research Center 

Vor allem Deutschland und Schweden gehören zu den Ländern, in denen die überwiegende Mehrheit der Bevölkerung gleichgeschlechtliche Beziehungen nicht als moralisch problematisch ansieht (94 %). Auch Staaten wie Spanien (93 %), die Niederlande (91 %), Frankreich und Italien (je 87 %) erreichen in der Studie hohe Zustimmungswerte und bestätigen damit einen Trend, der sich seit Jahren abzeichnet: In weiten Teilen Europas wächst die gesellschaftliche Offenheit gegenüber sexueller Vielfalt.

Im interkontinentalen Vergleich fallen die Unterschiede jedoch deutlich aus. Während in Europa

und auch in Ländern wie Australien (85 %) eine breite Akzeptanz herrscht, zeigen sich in anderen Regionen wesentlich kritischere Einstellungen. In Teilen Asiens und Afrikas bewerten viele Menschen Homosexualität weiterhin negativ, was laut Expert:innen häufig mit kulturellen Traditionen, religiösen Überzeugungen und politischen Rahmenbedingungen zusammenhängt.

Ein Blick auf frühere Erhebungen macht deutlich, dass sich die Einstellungen in vielen Ländern im Laufe der Zeit verändert haben. In Deutschland etwa ist die Zustimmung zur gesellschaftlichen Akzeptanz von Homosexualität weiter gestiegen. Anders sieht es in den USA aus, wo die Werte zuletzt teilweise zurückgegangen sind. In der aktuellen Befragung finden 60 % der befragten Personen Homosexualität akzeptabel, bei einer ähnlichen Umfrage vor sieben Jahren waren es noch 72 %. Sicherlich ist das vor allem auf die queerfeindliche Politik und Rhetorik der aktuellen Regierung der USA zurückzuführen. Auch

innerhalb einzelner Länder gibt es Unterschiede. So stehen Frauen dem Thema im Durchschnitt offener gegenüber als Männer. Zudem spielt die religiöse Zugehörigkeit eine Rolle: Katholik:innen sind weltweit toleranter als Protestant:innen. In Deutschland verurteilen 7 % der evangelischen Kirche und 4 % der katholischen Kirche angehörenden Personen Homosexualität.

Solche Studien sind mehr als reine Datensammlungen. Sie geben Einblicke in gesellschaftliche Entwicklungen und zeigen, wie sich Werte im Laufe der Zeit verändern. Trotz der hohen Zustimmungswerte in Deutschland muss man jedoch betonen, dass Akzeptanz und Gleichberechtigung keine Selbstverständlichkeit sind, sondern weiterhin aktiv gefördert werden müssen. Leider wurden in der Studie keine Daten zur Akzeptanz von trans* Personen erhoben. Aus anderen Befragungen ist jedoch bekannt, dass diese Zustimmungswerte weit unter denen zur Homosexualität liegen. (bs)



SHG Würzburg
Trans-Ident e.V.

Selbsthilfegruppe für trans Menschen

Unser Ziel ist es, trans, inter und nicht-binären Menschen und deren Angehörigen Hilfen auf ihrem Weg anzubieten und sie in allen Fragen ihrer Geschlechtsidentität und Transition zu beraten. Wir verfolgen keinerlei kommerzielle Ziele und wollen auch keine Therapie durch medizinische oder psychologische Fachkräfte ersetzen.

**Treffpunkt jeden 1. Samstag im Monat
von 16.15 bis 18.15 Uhr
in den Räumen des WUF-Zentrums**

Bei den Gruppentreffen werden Vorträge und Diskussionen angeboten, danach gibt es oft ein gemütliches Beisammensein in einem Lokal.

Daneben finden gelegentlich gemeinsame Veranstaltungen im Freizeitbereich statt.

Termine und Infos unter:
www.wuerzburg.trans-ident.de
sarah@trans-ident.de

QUEERER SLAM

öffentlicher
Slam:

Slam Workshops*

MI, 24.06.26

Online: 13.06.26 (SA),
14 - 17 Uhr

Jugendkulturhaus Cairo,
Würzburg

Präsenz: 24.06.26 (MI),
16:30 – 18:30 Uhr

Beginn 19:30 Uhr
VVK 5€ AK 7€



*Anmeldung bis 07.06.26 an queererslam@queerpridewue.de

CAIRO.
WUE.DE

STADT
WÜRZBURG

QueerPride
Würzburg e.V.

Cover im Juni: Katharina

WIR FÜHREN UNSERE INTERVIEW-SERIE ZUR STADTRATSWAHL IN DIESEM MONAT MIT KATHARINA WEITER.

Dr. Katharina Orlob
Zahnärztin und Systemische
Therapeutin, 47 Jahre

Freizeit:
Sport, zur Jagd gehen, kochen,
mit meinen Dackeln spazieren gehen,
Fußball schauen und reisen

Musik:
alles was mein Herz berührt, aber
irgendwie bin ich schon in den
Jahren 1980-2000 hängengeblieben

**Seit wann bist du Mitglied in der
Partei CSU? Was hat dich dazu
bewogen?**

Ich bin seit drei Jahren Mitglied in der CSU, weil ich mit meiner bodenständigen, traditionellen und konservativen Haltung hier die größte Schnittmenge gefunden habe.

Das Erstarren der rechten und linken Ränder haben mich schlussendlich zum Beitritt in die CSU bewogen.

Wir brauchen ein Bollwerk der politischen Mitte, damit radikale Kräfte keine Chance haben, noch stärker zu werden.

Im Vorfeld meiner Mitgliedschaft habe ich viele wunderbare Menschen aus der CSU kennengelernt, was meine Entscheidung nochmal zusätzlich bestärkt hat.

Wie hast du den Wahlkampf erlebt? Welche Aufgaben hast du konkret übernommen?

Mir war es im Wahlkampf sehr wichtig, so viel wie möglich zu den Menschen zu gehen, indem ich Veranstaltungen und Institutionen besucht habe. Ich wollte mir ein Bild von den Menschen machen und persönlich hören, wo es Probleme gibt, die auf kommunaler Ebene gelöst werden könnten.

Wenn man in einem Wahlkampf auch immer mal wieder selbst



CSU
Kreisverband Würzburg-Stadt

reflektiert, lernt man viel über sich selbst, was das Auftreten und auch die Art und Weise angeht, wie man Wahlkampf führt. Es braucht aus meiner Sicht sehr viel Einfühlungsvermögen, Überzeugungskraft, Aufrichtigkeit und Klarheit, um die Menschen zu überzeugen.

Aufgrund meiner Selbstständigkeit war meine Zeit leider oft zu knapp.

Die Kontakte und Erfahrungen, die durch den Wahlkampf entstanden sind, sind rückblickend unbezahlbar für mich.

Bist du mit dem Wahlausgang zufrieden? Würdest du dich nochmal aufstellen lassen?

Mit dem Gesamtergebnis der CSU in Würzburg bin ich nicht zufrieden und hier gibt es viel aufzuarbeiten.

Ich persönlich bin dankbar für jede Stimme, die ich erhalten habe und kann mir gut vorstellen, nochmal zu kandidieren.

Da ich Beisitzerin im Kreisvorstand der CSU bin, geht meine Aktivität sowieso weiter.

Die CSU ist nicht für eine queerfreundliche Politik bekannt, eher im Gegenteil. Gibt es Konflikte zwischen deinem parteipolitischen und queeren Engagement? Wie gehst Du damit um?

Tatsächlich habe ich die CSU und all die Menschen, die mir aus der Partei begegnet sind, nie als ablehnend meiner Sexualität gegenüber empfunden, im Gegenteil alle begegneten mir offen und ohne Vorbehalte.

Zwei Themen sollte man unterscheiden. Das Persönliche: Mein politischer Standpunkt ist unabhängig von meiner persönlichen sexuellen Identität. Zum Politischen: Seit 2019 gibt es gezielte Unterstützung seitens des Sozialministeriums in Bayern für die LGBTIQ+ Community mit Unterstützung für Beratungsangebote in der Fläche.

Dazu kommen Maßnahmen im Bereich Sicherheit bei der Polizei und Justiz sowie z.B. Bildungsbauwerke an Schulen. Ein schwuler Parteikollege, Freund und MdL sagte in einer seiner Reden: „Konservativ sein bedeutet nicht Vielfalt abzulehnen, sondern Verantwortung dafür zu tragen, dass sie unser

Miteinander stärkt.“ Wenn ich nun das Thema „Toleranz“ ins Spiel bringe, so habe ich diese leider teilweise seitens der queeren Community vermisst, wenn es um meine Parteizugehörigkeit in Kombination mit meinem Engagement für die Community ging.

Was kann lokale Politik konkret für queere Menschen machen?

Wir haben hier in Würzburg ein gutes Netzwerk für queere Menschen.

Die unterschiedlichen Anlaufstellen, was die Themen Gesundheit, Prävention und Coming out betrifft, kosten Geld. Finanzielle Unterstützung ist notwendig, damit all diese Projekte und Einrichtungen existieren können. Gerade in Bezug auf Gewalt gegen queere Menschen sind gesicherte Räume essentiell wichtig.

Welche politischen Ziele müssen aus deiner Sicht in Würzburg noch erreicht werden?

Damit Würzburg in jeglicher Hinsicht lebenswert bleibt, brauchen

wir eine optimale Infrastruktur, insbesondere in den Bereichen Technik, Soziales und Grünflächen.

Die CSU hat z.B. ein in meinen Augen sehr gutes Konzept zum Thema „Begrünung Marktplatz“ vorgelegt, welches auch keine Einschränkungen für Markt- und Kaufleute bedeuten würde. Zudem sollten keine Parkplätze in der Innenstadt wegfallen. Mir persönlich ist dieser Punkt sehr wichtig, da Würzburg besonders durch den Einzelhandel sehr attraktiv ist und ein facettenreicher Einzelhandel auch Menschen nach Würzburg zieht. Ich versuche, konsequent vor Ort und regional einzukaufen!

Um Würzburg auch für Veranstalter von verschiedenen Events interessant zu machen, brauchen wir die Multifunktionsarena. Die Veranstaltungen dort würden durch die Besucher auch den Gaststätten und Hotelbetrieben zugute kommen.

Katharina, vielen Dank für das Interview! (nk)



Eine Veranstaltung von:
Queer Pride
Würzburg e.V.

PRESENT YOUR QUEER FRIEND



19 Uhr
**23.
06.**

Kennst du eine queere Person, die du schon immer verkuppeln wolltest?

Hier ist deine Chance allen zu zeigen, was so wundervoll an ihr ist.
(und was vielleicht auch nicht)

Anmeldung über Social Media, E-Mail oder direkt im Hanna Huckebein

Hanna Huckebein
Textorstr. 5-7
97070 Würzburg

hanna.huckebein @
www.hanna-huckebein.de



Joine gern auch unsere WhatsApp Community

QUEERGOTTESDIENST

CELEBRATE
PRIDE



GEMEINSAM
* **VIELE** * **STARK**



CSD-SONNTAG, 28.06.2026

**11:30 UHR | KHG-KAPELLE
(HOFSTALLSTRASSE - GGÜ FEUERWACHE)**



Der queere Kalender - Juni

1. Juni / Beginn des "Pride Month"

Der Pride Month, zu Deutsch "Stolz-Monat" wird seit mehreren Jahren weltweit zunehmend im Juni begangen. In diesem Monat kommt die queere Community zu verschiedenen Aktionen zusammen, um ihre Geschichte und ihre Freiheit zu feiern, aber auch um auf Diskriminierungen und Unfreiheit hinzuweisen, Bewusstsein zu wecken und zu protestieren.

Der Monat Juni wurde bewusst gewählt, um an die Stonewall-Aufstände im Juni 1969 in New York zu erinnern. Die Bezeichnung "Pride" wird der bisexuellen New Yorker Aktivistin Brenda Howard zugeschrieben, die den ersten Pride-Umzug organisierte und auch als "Mutter von Pride" bezeichnet wurde. Die berühmte Pride-Flagge wurde vom Aktivisten Gilbert Baker entworfen.

"Pride" steht dafür, dass sich kein Mensch dafür schämen soll, queer zu sein. Queere Menschen sollen stolz auf sich sein dürfen und selbstbewusst durchs Leben gehen können.

Der Pride-Month ist nicht unumstritten. Viele Firmen nutzen ihn, um sich einen queerfreundlichen Anstrich zu geben, ohne jedoch tatsächlich für Vielfalt einzustehen. Dieses Verhalten wird als Pink-Washing bezeichnet, also für "etwas Pink waschen".

2. Juni / Internationaler Hurentag

Der internationale Hurentag, im Englischen "International Sex Workers' Day", also "Internationaler Tag der Sex-Arbeiter*innen", soll auf rechtliche und gesellschaftliche Diskriminierung von Sex-Arbeiter*innen aufmerksam machen.

Ähnlich, wie oft auch in der queeren Community, wurde das eigentlich abwertende Wort "Hure" als selbstbewusste Eigenbezeichnung umgemünzt.

Als Ausgangspunkt für den Gedenktag und die sogenannte "Hurenbewegung" gilt der 2. Juni 1975. An diesem Tag besetzten über 100 Prostituierte die Kirche Saint-Nizier im französischen Lyon, um auf ihre prekäre Lage und den politischen Druck aufmerksam zu machen. Die Hurenbewegung setzt diese Arbeit in vielen Ländern fort.

Inzwischen demonstrieren an diesem Tag auch queere Sex-Arbeiter*innen für ihre Rechte.

(ab)



Hier könnt ihr euch im Juni mit neuem queerem Lesestoff eindecken in Würzburg und Umgebung:



„Lore verzweifelt an der Monogamie. Esi will sich nicht eingestehen, wie sehr sie Sex hasst. Dass die beiden sich mit Anfang zwanzig treffen, rettet sie. Im Anderssein vereint werden sie beste Freundinnen. Bis sie Ende dreißig die zweite große Frage nach Erfüllung einholt: Esi möchte Familie,

aber schwanger wird Lore. Als diese das Kind verliert, betäubt sie ihren Schmerz rücksichtslos und setzt die Freundschaft zu Esi aufs Spiel. Die beiden sind plötzlich Konkurrentinnen um einen Mann. Aber was ist stärker: Liebe oder Sex? Und wer belügt sich besser?“

>>>

Queer Pride



Würzburg e.V.

präsentiert



Lesung

DIE GRÖSSTE ERFÜLLUNG

Sonja Weichand



© Sonja Weichand

🕒 10.06.2026
19 Uhr

Eintritt: 9,00€
Ermäßigt: 6,00€

📍 WUF Zentrum
Niggelweg 2,
97082 Würzburg

Vorverkaufsstellen:
Buchhandlung Knott,
WUF Zentrum

in Kooperation mit:

Akademische Buchhandlung
KNOTT

Tankensstraße 4, 97076 Würzburg
Tel. 0931 58023 Fax 0931 58023-20

Unterstützt durch:
Kulturamt Würzburg

CSD Würzburg 2026



Montag, 22. Juni

- 19 Uhr Politische Eröffnung im Ratssaal des Rathauses Würzburg
- Schirmherr und Grußwort: OB Martin Heilig
Gastrednerin: Sophie Koch, Queerbeauftragte der Bundesregierung
mit Gebärdendolmetscher*innen, musikal.
Untermalung von Birgit Süß und Klaus Ratzek
sowie Umtrunk und Gespräche im Foyer

Donnerstag, 25. Juni

- 18 Uhr CSD-Eröffnungsg grillen im WuF-Zentrum
Jede*r bringt Grillgut mit. Brot und Salate, sowie Saucen sind vorhanden.

Freitag, 26. Juni

- 18 Uhr Dyke*March
- Start in der Hofstraße vor dem Mozartareal,
Ende ca. 19.45 Uhr am Unteren Markt

Samstag, 27. Juni

- 12 Uhr Demozug durch die Innenstadt
Start ist in der Philipp-Schrepfer-Allee am Ringpark
- 13 Uhr Straßenfest mit Bühnenprogramm am Oberen und Unteren Markt
Moderation: Vadi.ms
weitere Infos: www.queerpridewue.de
- 22 Uhr Aftershowparty im Labyrinth,
Beethovenstraße 3 mit DJ Chris Rodriguez

Sonntag, 28. Juni

- 11.30 Uhr ökumenischer QueerGottesdienst
in der KHG, Hofstallstraße 4

Schenke uns deine Zeit und unterstütze uns beim
Würzburger CSD!

Denn es heißt #CSDnurmitdir

Werde Ordner*in bei der Demo und/oder Helfer*in
beim Straßenfest am 27.06.2026.

Wir brauchen 120 Ordner*innen, um die Demo
starten zu können! Hilf mit, unsere vielen bunten
Schäfchen sicher durch die Stadt zu begleiten.

Queers and Allies welcome!

Hier geht's zu den Aufgaben auf der Queer Pride
Würzburg e.V. Webseite:



Bei Interesse und bei Fragen melde dich hier:
helfen@queerpridewue.de

Du wirst in alle Jobs von uns eingewiesen und hast
Ansprechpartner*innen vorher und vor Ort.

A vibrant poster for a CSD event. At the top left is a blue house icon. To its right is the text 'wufzentrum' in green and blue, with 'Queeres Zentrum Würzburg' below it. A green banner with white text reads 'TREFFPUNKT 8'. Below this is the main title 'CSD-Demo-Preparing' in large, white, serif font. The date and time '16. Juni 2026 · 20 Uhr' are in white, with the location 'WuF-Zentrum · Niggweg 2 · Würzburg' below. The bottom section features the text 'Brainstorming Sprüche und Slogans und kreative Umsetzung' in white. To the right is a large rainbow flag with the word 'PRIDE' in white. Below that is a smaller rainbow flag with 'Dyke*March' in white. A megaphone with a rainbow pattern is on the right. The background is a colorful, starry space scene with a rainbow diagonal stripe.

Harvey Milk

Harvey Bernard Milk, geboren am 22. Mai 1930 in Woodmere, New York, ist in seinem kurzen Leben vieles gewesen: Navy-Taucher bei den US Marines, Lehrer, Versicherungsstatistiker, Inhaber eines Fotogeschäfts. All das wäre womöglich wenig bemerkenswert, ein etwas krummer Lebenslauf vielleicht, aber nichts Besonderes.

Das Besondere war, dass er bei den Stadtratswahlen von San Francisco 1977 in den Stadtrat gewählt wurde und damit zum ersten offenen schwulen Politiker der USA wurde.

Milk war lange kein politischer Mensch gewesen. Nach seinem High School Abschluss studierte er Lehramt mit den Hauptfächern Mathematik und Geschichte und schrieb für die College-Zeitung. Seiner Homosexualität war er sich schon seit seiner Jugend bewusst



und hatte auch schon früh begonnen, diese auszuleben.

Trotzdem diente er nach dem Studienabschluss ab 1951 für vier Jahre in der US-Marine, obwohl Homosexualität bei den US-Streitkräften als Grund für den Ausschluss von diesem Dienst galt.

Danach war er als Lehrer in Long Island tätig. Während dieser Zeit lernte er Joe Campbell kennen, mit dem er eine Beziehung einging. Gemeinsam zogen sie nach Dallas, kehrten jedoch bald nach New

York zurück, wo Milk Arbeit bei einer Versicherung fand.

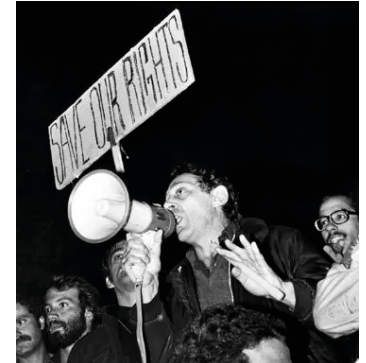
Nach sieben Jahren trennten sich Harvey und Joe. Harvey spielte kurz mit dem Gedanken, eine lesbische Freundin zu heiraten, um eine bürgerliche Existenz aufzubauen, verwarf diesen Gedanken jedoch wieder. Erste Annäherungen an die frühe Homosexuellenbewegung ergaben sich 1962 durch eine kurze Beziehung mit dem Aktivisten Craig Rodwell, der jedoch Gewalt gegen die Polizei als Mittel zum Zweck befürwortete, was Milk ablehnte.

1963 folgte er seinem neuen Liebhaber John McKinley nach San Francisco, wo er eine Anstellung in der Finanzbranche fand. Nach der Trennung 1968 ging John zurück nach New York, Milk blieb in San Francisco.

Obwohl die Gesetzgebung gegen Homosexuelle in den USA in dieser Zeit überaus strikt war, hatten sich seit den 1960er Jahren einzelne Organisationen gebildet, die zumindest kommunal und regional zunehmend Einfluss

gewannen. Zeitgleich entdeckten liberale Politiker Schwule und Lesben als potentielle Wählergruppe, blieben jedoch häufig hinter ihren Versprechen zurück.

Die US-amerikanische Invasion in Kambodscha 1970 trieb einen tiefen Keil in die amerikanische Gesellschaft und sorgte für große Proteste, an denen auch Milk teilnahm.



Im Rahmen dessen verlor er seinen Job und ging zurück nach New York, kehrte jedoch bereits 1972 mit seinem neuen Partner Joseph Scott Smith nach San Francisco zurück. Dort eröffneten sie 1973

Die ganz Großen

Kurzportraits queerer Persönlichkeiten

ein Fotogeschäft. In dieser Zeit entwickelte er politisches Interesse und kam zur Auffassung, dass ein schwuler Politiker das beste Mittel sei, um die Schwulenbewegung vorwärts zu bringen.

Milk benötigte drei Anläufe, um sein Ziel zu erreichen, in ein offizielles Amt gewählt zu werden. Dabei entwickelte er sich zu einem bekannten Lokalmatador, der es schaffte, breite Unterstützung aus verschiedenen Wählergruppen über seinen Stadtbezirk "Castro" hinaus zu erhalten. Gleichwohl war er auch innerhalb der Community nicht unumstritten und erhielt aus dem politisch linken Spektrum wenig Unterstützung.

Im Umgang mit den Medien erwies er sich als geschickt und schaffte es sowohl mit eigenen Artikeln als auch mit Berichten über sich selbst, immer wieder Aufmerksamkeit zu erregen.

Örtliche Einzelhändler und Unternehmer überzeugte er mit der Begründung des "Castro Street Fair", einer Mischung aus Straßenfest und Messe, die für



gute Umsätze sorgte und bis heute existiert.

Milk war ab Januar 1978 im Amt. Im November desselben Jahres wurde er gemeinsam mit dem damaligen Bürgermeister George Moscone im Rathaus von San Francisco erschossen.

Der Schütze war Dan White, ein ehemaliges Stadtratsmitglied, der aus Wut über den Verlust seines Postens zum Mörder wurde.

Als im Mai 1979 das vergleichsweise milde Urteil von sieben Jahren Gefängnis verkündet wurde, kam es in San Francisco zu Aufständen.

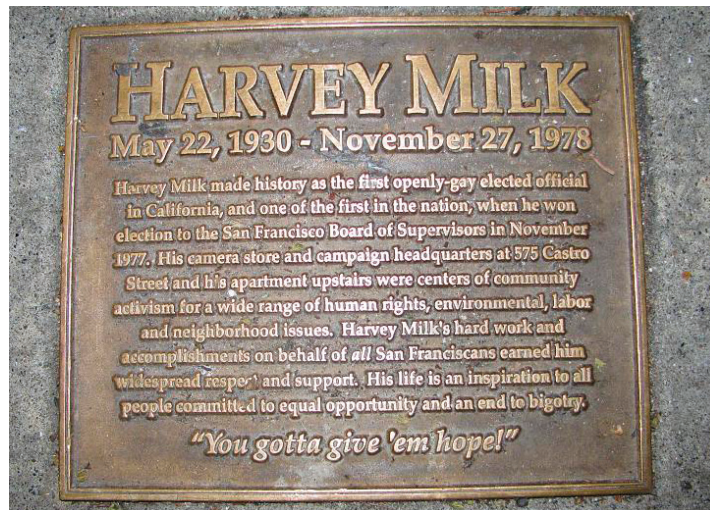
Milk ist bis heute präsent. Nach ihm wurde ein Platz benannt, eine Schule und ein Terminal des Flughafens von San Francisco, es existieren Straßengemälde, Gedenktafeln, Briefmarken und Büsten. Sein Geburtstag wird in Kalifornien als "Harvey-Milk-Day" jährlich begangen, und 2009 wurde ihm posthum die "Presidential Medal of Freedom" verliehen.

2008 kam seine Lebensgeschichte ins Kino und brachte nicht nur Hauptdarsteller Sean Penn einen Oscar ein, sondern rückte Milks

Geschichte wieder vermehrt ins Bewusstsein der Öffentlichkeit.

Allerdings leidet auch Milks Andenken unter der Queerfeindlichkeit der derzeitigen US-Regierung: Das 2021 nach ihm benannte Versorgungsschiff der US-Marine wurde 2025 umbenannt.

"You gotta give 'em hope", zu deutsch "Du musst ihnen Hoffnung geben", ist ein bekanntes Zitat von Harvey Milk und hat nichts an Aktualität verloren. (ab)



Die ganz Großen

Queerfilmnacht im Central

MONTAG, 29. JUNI UM 20.30 UHR

zeigt DRUNKEN NOODLES

Drama, Argentinien 2025, ca. 82 min, FSK 16, OmU

New York. Sommer. Hitze.

Der Student Adnan, der in einer Galerie jobbt, hütet für seinen Onkel dessen Appartement in Brooklyn. Adnan genießt die Sommertage in der Stadt und reflektiert dabei über seine Liebschaften: die mit dem Künstler Sal, der sie in seine Werke einfließen ließ, oder die mit dem Lieferfahrer Yariel. Und natürlich über Iggy, seine große Liebe.

Im Strom seiner Gedanken lässt er sich durch die Straßen treiben, während die Grenzen zwischen Gegenwart, Vergangenheit, Realität und Fantasie zu verschwimmen beginnen.

Lucio Castro schrieb nicht nur das Drehbuch, sondern führte auch Regie und schnitt den Film, der international viel Anerkennung erhielt. (ab)



Songs of a Lifetime



Chorkonzert

Samstag, 13. Juni 2026

Beginn 19 Uhr - Einlass 18 Uhr

Sonntag, 14. Juni 2026

Beginn 18 Uhr - Einlass 17 Uhr

Radlersaal Heidingsfeld, Seegartenweg 3

Eintritt:
15 €/13 € ermäßigt
Karten-VVK:
Die Murrel, WuF-Zentrum



Zum Online-Vorverkauf

Songs of a Lifetime

Gefühlt ist es fast schon a lifetime ago, also ziemlich lange her, dass Sotto Voce ein eigenes abendfüllendes Konzertprogramm auf die Beine gestellt hat. Jetzt ist es aber endlich so weit: Die rund 40 Sänger*innen und ihre drei Chorleiter geben zwei Konzertabende voller abwechslungsreicher musikalischer Höhepunkte unter dem Motto: **Songs of a Lifetime**.

Seit fast 20 Jahren singt sich der Popchor Sotto Voce in die Herzen der Würzburger:innen. Über die Jahre ist das Songrepertoire stetig angewachsen und spiegelt inzwischen sämtliche schillernd-bunten Facetten der modernen Popmusikgeschichte wider. Die Lieder sind so verschieden wie das Leben selbst. Vom ewigen Kreislauf des Lebens bis zum Feiern guter Zeiten – der Soundtrack des Lebens begleitet

uns, auch wenn alles nur geklaut ist oder wir gekommen sind, um zu bleiben. All diese Songs lösen Emotionen aus, die manchmal so stark sind, dass man sie einfangen und sicher aufbewahren will. Der Chor taucht in diese musikalischen Highlights ein, die die Sänger:innen mit besonders schönen, prägenden und aufregenden Erinnerungen ihrer Leben verbinden.

So verschieden wie die Songs selbst sind auch der Chor und die Erinnerungen, die man mit den Musikstücken verbindet: das erste Date, ein Kurztrip mit Freund:innen, der Lieblingsfilm aus der Kindheit, eine wilde Partynacht. Für sein Publikum holt Sotto Voce besondere musikalische Momente hervor und lädt so zum Träumen, Schwelgen und Feiern ein.



Der Chor nimmt sein Publikum mit auf eine Reise voller Emotionen und mitreißender Augenblicke: am Samstag, den 13. Juni um 19 Uhr und Sonntag, den 14. Juni um 18 Uhr im Radlersaal in Würzburg-Heidingsfeld.

Für 15 € oder ermäßigt 13 € erleben die Gäste einen ganz besonderen Abend voller abwechslungsreicher Popsongs und Lebensfreude. Karten gibt es im Vorverkauf online (QR-Code), im Spielwarengeschäft „Die Murmel“ (Augustinerstraße 7), im WuF-Zentrum und an der Abendkasse.



Queer Eye - der Filmtipp: „Mein queeres Altersheim“

Doku in der ARTE-Mediathek - 2026 - 31 min

Queere Senior:innen befürchten oft, dass sie wieder mit Homophobie unmittelbar konfrontiert werden, wenn sie in ein Senioren- oder Pflegeheim umziehen müssen. Viele von ihnen wurden Opfer des § 175 und wurden, wenn überhaupt, erst spät rehabilitiert. Andere konnten sich erst im Rentenalter outen. Die spät errungene Freiheit ist für sie in Gefahr, wenn sie in ein heteronormatives Seniorenheim ziehen müssen. Queere Wohnprojekte könnten da einen sicheren Ort für einen Lebensabend unter Gleichgesinnten bieten.

Die sehenswerte Doku zeigt Bewohner:innen des „Maison de la Diversité“ - das „Haus der Vielfalt“ in Lyon - und des Wohnprojekts „Lebensort Vielfalt“ in Berlin, wo seit zehn Jahren



queere Senior:innen leben, ohne ihre sexuelle Orientierung und geschlechtliche Identität verheimlichen zu müssen.

Auch ehrt der Film die Menschen, die in ihrer Jugend und jungen Erwachsenenzeit mit viel Mut eine Freiheit erkämpft haben, die heute zwar selbstverständlicher, aber leider wieder in Gefahr ist.

Ein wichtiger Blick auf die Senior*innen der queeren Community. (fh)



Queere Stadtführung

SONNTAG, 21. JUNI UM 13 UHR

Führung durch die Würzburger Innenstadt mit queeren Haltepunkten. Start vor der Residenz am Regenbogen-Zebrastrreifen, Ziel am WuF-Zentrum.

TERMINE >>>>

TERMINE

1 | MO

**19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco**

2 | DI

20 Uhr treff.punkt8
Pride-Kneipenquiz

3 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem queeren Leben

4 | DO

19 Uhr Offener Abend
Thekenabend für alle

5 | FR

20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü
für 16- bis 26-Jährige

6 | SA

16.15 Uhr Trans-Ident
Treff von trans Menschen und
Angehörigen

7 | SO

10 Uhr Queere Ü50-Gruppe
Nähere Infos: nicki@wufzentrum.de

12 Uhr Quartalsplanungstreffen
Thekenplanung für Folgequartal

8 | MO

**19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco**

9 | DI

**18.30 Uhr Planungstreffen Schul-
projekt - Information, Aufklärung &
Workshops an Schulen**
Interessierte willkommen!

10 | MI

19 Uhr Lesung „Die größte Erfüllung“
mit Sonja Weichand
Einlass ab 18 Uhr

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem queeren Leben
(0931) 19 446 telefonisch / WhatsApp
sowie über Social Media

11 | DO

19 Uhr Offener Abend
Thekenabend für alle

12 | FR

20 Uhr Spieleabend am Freitag
Der Abend mit Brettspielen -
offen für alle.

TERMINE

13 | SA

18 Uhr Frankenpuppy-Stammtisch
Treff der Frankenpuppys

19 Uhr Chorkonzert Sotto Voce
im Radlersaal Heidingsfeld
Einlass ab 18 Uhr

14 | SO

15 Uhr Kaffeeklatsch
mit selbst gebackenen Kuchen,
Torten und Kaffee/Tee

18 Uhr Chorkonzert Sotto Voce
im Radlersaal Heidingsfeld
Einlass ab 17 Uhr

15 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

16 | DI

20 Uhr treff.punkt8
CSD-Demo-Preparing

17 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem queeren Leben
(0931) 19 446 telefonisch / WhatsApp
sowie über Social Media

18 | DO

19 Uhr Offener Abend
Thekenabend für alle

19 | FR

16.30-21 Uhr Umsonst & Draußen
auf den Mainwiesen
DéjàWü ist mit einem Info-Stand vertreten.

20 Uhr Jugendgruppe DéjàWü
für 16- bis 26-Jährige

20 | SA

12.30-21 Uhr Umsonst & Draußen
auf den Mainwiesen
Das Wuf ist mit einem Info-Stand und
dem beliebten Handtaschenzielwurf
vertreten.

18.30 Uhr Bark & Play-Stammtisch
Treff der Puppys

21 | SO

11 Uhr Umsonst & Draußen
auf den Mainwiesen
Sotto Voce singt beim Gottesdienst

13 Uhr Queere Stadtführung
Treffpunkt: Regenbogen-Zebrastr.
für der Residenz

16 Uhr Lieblingsbuch reloaded
literarischer Austausch im WuF

22 | MO

19 Uhr Politischer Auftakt CSD
Gastrednerin Sophie Koch, Umtrunk
und Gespräche im Foyer
im Rathaus

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

23 | DI

19 Uhr Spieleabend am Dienstag
lustige Gesellschaftsspiele für alle

19 Uhr Present Your Queer Friend
Kennst du eine queere Person, die du
schon immer verkuppeln wolltest?
im Hanna Huckebein

24 | MI

20-22 Uhr Rosa-Hilfe-Beratung
bei Fragen aus dem queeren Leben
(0931) 19 446 telefonisch / WhatsApp
sowie über Social Media

19.30 Uhr Queerer Slam
im Jugendkulturhaus Cairo

25 | DO

18 Uhr CSD-Eröffnungsg grillen
Jede*r bringt Grillgut mit. Brot und
Salate, sowie Saucen sind da.

26 | FR

18 Uhr Dyke*March
Auftrittkundgebung Hofstraße vor
dem Mozartareal, Ende ca. 19.45 am
Unteren Markt

19 Uhr FLINTA-Abend
Offener Abend für alle FLINTA*s und
Allies

JUNI

27 | SA

12 Uhr CSD-Demozug
Start ist in der Philipp-Schrepfer-Allee
am Ringpark

13 Uhr CSD-Straßenfest
auf dem Oberen und Unteren Markt

22 Uhr CSD-Aftershowparty
Im Labyrinth darf ausgiebig getanzt
werden zu den Beats von DJs Chris
Rodrigues.

28 | SO

11.30 Uhr QueerGottesdienst
in der KHG

15 Uhr Kaffeeklatsch
mit selbst gebackenen Kuchen,
Torten und Kaffee/Tee

29 | MO

19.30 Uhr Chorprobe Sotto Voce
in Don Bosco

20.30 Uhr Queerfilmnacht
im Central
DRUNKEN NOODLES

AUSBLICK JULI

- 1 | MI **Rosa-Hilfe-Beratung**
- 2 | DO **Offener Abend**
- 3 | FR **Jugendgruppe DéjàWü**
- 4 | SA **Trans-Ident**

- 5 | SO **Queere Ü50-Gruppe**
- 6 | MO **Chorprobe Sotto Voce**
- 7 | DI **treff.punkt 8**
- 11 | SO **Queere Stadtführung**

Impressum

herausgegeben von



WuF e.V.

Queeres Zentrum Würzburg
Niggelweg 2 | 97082 Würzburg
Telefon: 09 31 - 41 26 46
V.i.S.d.P.: Heiko Braungardt

www.wufzentrum.de
Facebook: wufzentrum.de
Instagram: WuF-Zentrum

Kontakt: redaktion@wufzentrum.de

Chefredaktion und Satz, Layout:
Natalie Koppitz

Redaktion:
Adam Bopp (ab), Björn Soldner (bs),
Florian Herzog (fh), Natalie Koppitz (nk)

Lektorat: Thomas

Bilder:

Cover, Seite 11: © CSU Kreisverband
Würzburg Stadt

Seite 3: © BettinaF | pixelio.de

Seite 6: © Pew Research Center

Seite 13 © Katharina Orlob

Seite 17: © KI-generiert mit ChatGPT

Seite 21: © Queer Pride Würzburg e.V.

Seite 24: © Don Amador | wikimedia.org

Seite 25: © Jerry Pritikin | wikimedia.org

Seite 26: © Daniel Nicoletta | wikimedia.org

Seite 27: © Steven Damron from San

Francisco | wikimedia.org

Seite 28: © Salzgeber

Seite 31: © Sotto Voce

Seite 32: © ARTE

Seite 33: © KI-generiert mit ChatGPT

Seite 34: © Robert Bimmrich | pixelio.de

Auflage: 1.000 Stück

Beiträge und Vorschläge willkommen!
Redaktionsschluss: 5. des Vormonats

Mitgliedsantrag des WuF-Zentrums

Ich unterstütze mit meinem Beitritt in den WuF e. V. - Queeres Zentrum
Würzburg die Arbeit des Vereins und möchte Mitglied werden.

Name, Vorname:

Straße:

PLZ, Wohnort:

E-Mail:

Telefon: Geburtsdatum:

Ich möchte das wufmag als Printausgabe zugeschickt bekommen.

Beitragshöhe: 4 € 6 € 10 € anderer Betrag: €
(Monatsbeitrag mind. 4 € inkl. ermäßigtem Eintritt zur Disco Popular.)

Einzugsermächtigung:

Hiermit ermächtige ich den WuF e. V. widerruflich, die von mir zu
entrichtenden Mitgliedsbeiträge vierteljährlich bei Fälligkeit zu Lasten
meines Kontos mittels Lastschrift einzuziehen.

IBAN:

Kreditinstitut:

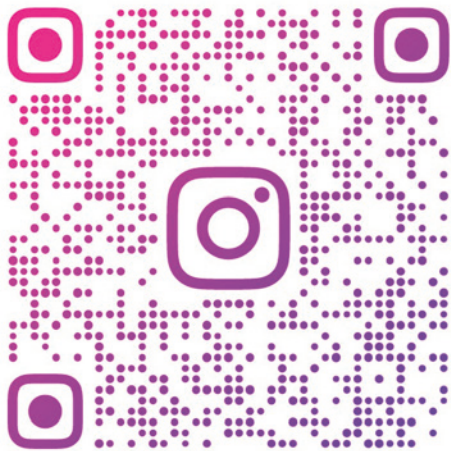
Ich erkenne die Satzung des WuF e. V., die ich per Mail bekomme, in ihrer
aktuell gültigen Fassung an.

Des Weiteren bin ich damit einverstanden, dass meine persönlichen Daten
gespeichert und ausschließlich für Vereinszwecke verwendet werden.

.....
Ort, Datum

.....
Unterschrift

IMMER AKTUELL: TERMINE, INFOS & NEWS
FOLGT UNS AUF INSTAGRAM!



@WUF_ZENTRUM

